



LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG



32 „Wagnissinn“ von D. G. G. G.
Bücherei des Museums
Bücherei des Museums
Bücherei des Museums
Bücherei des Museums
Bücherei des Museums

2020

Liebe Freundinnen und Freunde des Lindenau-Museums,

als wir am 2. Januar 2020 unser Haus wegen der bevorstehenden Sanierung für mehrere Jahre verschlossen, hatte keiner damit gerechnet, dass dieser Aktion fast etwas Prophetisches anhaftete. In den letzten Wochen haben wir viele Nachrichten in diesem Ton erhalten. In der Tat ist für uns die Krise leichter zu stemmen als für viele Kollegen, da wir kein Ausstellungsprogramm absagen mussten und nur wenige größere Veranstaltungen wie zum Beispiel die beliebte Altenburger Kindermuseumsnacht der Pandemie zum Opfer fielen.

Schließen mussten wir aber auch das Studio Bildende Kunst, das im März gerade sein Programm am neuen Ort aufgenommen hatte. Die sehr erfolgreiche Ausstellung unserer italienischen Tafelgemälde im Saarlandmuseum Saarbrücken wurde für mehrere Wochen geschlossen und vier wertvolle Tafelgemälde sind nach dem Ende der Ausstellung über Alvaro Pirez d'Évora im Museu Nacional de Arte Antiga in Lissabon in einen Dornröschenschlaf verfallen. Wir hoffen, dass wir sie bald wieder nach Thüringen zurückholen können.

Unter Berücksichtigung der strengen Hygiene-Verordnungen ging aber auch der Umzug des gesamten Museums in das Interim weiter, der nun nach über sechs Monaten abgeschlossen ist. Das war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie für die beteiligten Firmen eine erhebliche



Belastung. Wir sind sehr froh, dass wir das geschafft haben und dass nun die grundlegenden Untersuchungen der Bausubstanz in der Gabelentzsstraße 5 beginnen können.

Am 18. Mai haben wir unter erheblichen Auflagen das Studio wieder eröffnet und ab 14. Juli wollen wir mit vierwöchiger Verspätung eine kleine Auswahl unserer Schätze im Interim „Kunstgasse 1“ zeigen.

Wir wissen nicht, wie sich unsere Arbeitsbedingungen in den nächsten Monaten gestalten und haben deshalb auf die Anzeige von Veranstaltungen weitgehend verzichtet. Bitte informieren Sie sich auf unserer stets aktuellen Internet-Seite www.lindenau-museum.de!

In erster Linie aber beschäftigen wir uns zurzeit mit den überaus spannenden Planungen für die Einrichtung des neuen Lindenau-Museums. Darüber werden wir Ihnen in den nächsten Ausgaben dieses Heftes mehr erzählen. Auch diesmal aber werfen wir einige Blicke hinter die Kulissen eines umgezogenen Museums und zwei neue Kollegen stellen sich vor.

Blieben Sie neugierig und vor allem gesund!

Dr. Roland Krischke

Direktor des Lindenau-Museums Altenburg



...Lorenzetti, Perugino, Botticelli...

Italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg

Saarlandmuseum – Alte Sammlung, Saarbrücken

1.2.–15.11.2020

Saarbrücken spricht dieses Jahr italienisch! Die Alte Sammlung des Saarlandmuseums präsentiert herausragende Werke von rund 40 italienischen Meistern aus dem Bestand des Lindenau-Museums Altenburg.

Die Ausstellung „...Lorenzetti, Perugino, Botticelli...“ vereint über 50 Werke der bedeutendsten Künstler aus den früheren Kunstzentren Mittelitaliens – Florenz, Siena und Perugia. Anhand der hochkarätigen Exponate wird die Entwicklung der Malerei vom religiös beeinflussten Goldgrund hin zur Öffnung in die Landschaft erfahrbar.

In einem Prolog informiert die Ausstellung über den Altenburger Museumsstifter Bernhard August von Lindenau und seine Idee eines Museums mit einer Kunstschule für seine Heimatstadt, die er 1848 verwirklichte.

Seit 2017 besteht eine enge Kooperation zwischen den Kunstmuseen in Altenburg und Saarbrücken. So wurden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lindenau-Museums in das Rahmenprogramm der Ausstellung einbezogen. Die Auseinandersetzung mit den Tafelbildern aus Altenburg erfolgt dabei auf wissenschaftlicher sowie museumspädagogischer Ebene.

Ab Dezember ist diese erfolgreiche Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz zu sehen.

Ein Experte für Leinwand und Holztafeln

Als geborener Altenburger gehe ich im Lindenau-Museum schon seit vielen Jahren ein und aus. Schon als Kind habe ich Kurse des Studios Bildende Kunst besucht und dort die ersten künstlerischen Impulse erhalten – und vielleicht auch den entscheidenden Anstoß für meine Berufswahl als Restaurator. Bereits vor meinem Studium konnte ich als Praktikant bei der Restaurierung und Wiederaufstellung der Vasen- und Gipsabguss-Sammlung helfen. Von 1999 bis 2004 habe ich dann an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden studiert.

Aufregend war die erste Restaurierung eines italienischen Tafelbildes von Giovanni Santi im Jahre 2006. Seitdem betreue ich als freiberuflicher Diplom-Restaurator die kostbare Sammlung des Lindenau-Museums. Gemeinsam haben wir viele erfolgreiche Restaurierungsprojekte durchgeführt. Vielleicht erinnern Sie sich an Vorträge und Präsentationen, in denen ich von dieser spannenden Arbeit berichten durfte.

Die größte Herausforderung war aber der nun beendete Umzug tausender Kunstobjekte aus dem Lindenau-Museum in die *Kunstgasse 1* in Altenburg und in das Hochsicherheitsdepot in Südthüringen.

Ja, wir haben es geschafft! – Neben den antiken Vasen, Gipsabgüssen, Plastiken, Büchern und Grafiken haben in den letzten sechs Monaten weit über tausend Gemälde ihren Standort gewechselt. Zusammen mit freiberuflichen Kollegen wurden zuerst die italienischen Tafelbilder sowie die wichtigsten Gemälde des Hauses für den Transport in das Kunstdepot in Südthüringen vorbereitet. Der aufwändige Transport erfolgte mit speziellen Verpackungen in Klimakisten und Gemäldecontainern durch eine Kunsttransportfirma.



In den vergangenen Wochen erfolgte dann der Umzug von ca. 700 Gemälden aus dem Lindenau-Museum in das klimatisch und sicherheitstechnisch aufgerüstete Interimsdepot.

Seit Februar gehöre nun auch ich mit einer Teilzeitstelle ganz offiziell zu den Mitarbeitern des Lindenau-Museums. Ich freue mich schon sehr auf eine spannende Zeit mit der Neueinrichtung des Hauses in der Gabelentzstraße und der Etablierung einer starken Restaurierungsabteilung im Herzoglichen Marstall auf dem Schlossberg.

Johannes Schaefer

Gemälderestaurator am Lindenau-Museum Altenburg

Das Lindenau-Museum Altenburg packt die Koffer ...



Alles neu: Das Lindenau-Museum wird für die bevorstehenden Sanierungsarbeiten geräumt.



Auch der Flügel aus einem der Ausstellungsräume wird abtransportiert.



Bis zur nächsten Sonderausstellung: werden ein paar Jahre vergehen!



Für die sensiblen Gipsabgüsse bedurfte es besonderer Schutzvorrichtungen.



Zahlreiche Abgüsse wurden mit Spezialfahrzeugen über das Fenster der Ersten Etage ins Freie gebracht.



Die „Ghiberti-Tür“ wurde zum Schluss abgenommen.

... und zieht in die Kunstgasse 1

Ab 14. Juli 2020 werden die Pforten der *Kunstgasse 1* für das Publikum geöffnet. Inmitten Altenburgs kann ein Blick in eine kleine Dauerausstellung und ein Schaudapot geworfen werden. Bereits seit März hat hier das Studio Bildende Kunst eine neue Bleibe gefunden.



Das Studio Bildende Kunst ist vom Lindenau-Museum ...



... in die Stadtmitte gezogen.



Das neue Gemäldepot wurde rasch befüllt.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lindenau-Museums haben für die Zeit der Sanierung neue Büros bezogen.



Die Wissenschaftliche Bibliothek wartet noch auf ihre Regale.

Ein Experte für Texte und Digitales

Seit Januar 2020 bin ich Referent für Presse und Marketing am Lindenau-Museum Altenburg. Ein Posten, der unter der etwas altmodisch klingenden Bezeichnung „Pressesprecher“ wahrscheinlich geläufiger ist. Die Stelle wurde in dieser Form erstmals am Lindenau-Museum besetzt, weshalb mich die neue Aufgabe demütig und stolz zugleich macht.

Bevor ich zum Lindenau-Museum kam, habe ich in Jena Kunstgeschichte/Filmwissenschaft und Geschichte studiert. Im Anschluss an mein Studium zog es mich für knapp zwei Jahre in das Lehmbruck Museum nach Duisburg. Danach ging es für mich an die Nordseeküste nach Bremerhaven. Im Deutschen Auswandererhaus habe ich in der Abteilung für Presse und Marketing gearbeitet.

Der Zeitpunkt meines Einstiegs in die Arbeit am Lindenau-Museum hätte aufregender nicht sein können, stehen doch die größten Bauarbeiten am traditionsreichen Museumsgebäude seit seiner Errichtung an der Gabelentzstraße an. Bezeichnenderweise war das Museumsgebäude an meinem ersten Arbeitstag zum letzten Mal für Besucher geöffnet. Bei den Ausräumarbeiten in den darauffolgenden Wochen und Monaten wurde sogleich meine Muskelkraft getestet.

Abseits des ungewöhnlichen Fitnessstrainings gestaltet sich das Stellenprofil eines „Pressereferenten“ eigentlich anders. Um es kurz zu sagen, arbeite ich mit daran, dass das Lindenau-Museum in der Öffentlichkeit noch sichtbarer wird. Ich bin Ansprechpartner für Journalisten, verfasse und versende Pressetexte, schalte Anzeigen, bereite Pressekonferenzen vor, koordiniere die digitalen Aktivitäten, arbeite an Printprodukten wie diesem hier mit, redigiere Texte und versuche immer ein offenes Ohr für meine Kolleginnen und Kollegen zu haben. Ich denke, das



umreißt die Arbeit eines Referenten für Presse und Marketing schon ganz gut.

Doch trotz des umfangreichen „Tagesgeschäfts“ schweifen die Gedanken bereits öfters voraus zur Neueröffnung des Lindenau-Museums in ein paar Jahren. Während sich das altherwürdige Museumsgebäude Stück für Stück zu einer Baustelle entwickelt und die Pläne für die barrierefreie Neueinrichtung reifen, habe ich längst andere Baustellen im Kopf und denke an die sich bietenden Möglichkeiten: Neues Corporate Design, neue Website, Etablierung eines elektronischen Newsletters, und, und, und ...

Insofern ist es mir eine besondere Freude, die großen Veränderungen des Lindenau-Museums Altenburg von Anfang an miterleben zu dürfen. Es bleibt spannend.

Steven Ritter

Referent für Presse und Marketing
am Lindenau-Museum Altenburg

Studio Bildende Kunst im Lindenau-Museum

Endlich war es am 19. Mai soweit! Die Mädchen der Buchwerkstatt trafen sich mit Ulrike Weißgerber zum ersten Kurs nach der coronabedingten Schließung wieder im Studio. Unter den gebotenen Hygienemaßnahmen können nun alle Kurse wieder beginnen, Mitarbeiter und Dozenten freuen sich darauf!

Dieses Jahr ist für das Studio ein ganz besonderes: Als Mitglied der Thüringer Jugendkunstschulen erhalten wir vom Freistaat Thüringen eine großzügige Projektförderung. Die Einrichtung von drei Teilzeitstellen zur Verbesserung der Werkstatt- und Vermittlungsarbeit im Projektjahr wurde möglich. Die Malerin und Grafikerin Therese Heller, die Keramikerin Doreen Kaiser und die Holzbildhauerin Susann Schade arbeiten jetzt regelmäßig im Lindenau-Museum. Da bedingt durch die Corona-Pandemie die Studioarbeit ab März nicht wie geplant in der *Kunstgasse 1* starten konnte, war immer viel zu tun: der Umzug aller Studioräume und des -archivs und die Einrichtung der neuen Räume waren kraft- und zeitaufwendig. Ideenreich wurden Regale und Einrichtungsdetails gebaut und eingebaut. Daneben waren alle dabei, den Kontakt zu Kursteilnehmern, Freunden und Altenburgern durch Fensterausstellungen, Briefpost, Mails und Beiträgen für die Homepage lebendig zu halten.

In gemeinsamer Runde werden nun die nächsten Vorhaben und Veranstaltungen vorbereitet: Sommerferien sind Kunstschulzeit! Wir haben das Sommerferienprogramm neu zusammengestellt. Es gibt vielfältige Angebote für Schüler – in den neuen Studioräumen, in der städtischen Umgebung und in der Natur. Der Plan umfasst: eine Legetrickfilm-Woche, den Bau von Theatermasken, das Aufbauen großer keramischer Gefäße und später deren fantasievolle Bemalung, Fotografie und Hochdruckexperimente und Ausflüge in die Natur. Da geplante Übernachtungen nicht stattfinden können, wird der Kurs zu den schönen Schätzen, die in der Natur darauf warten, entdeckt zu werden, in einem Garten stattfinden. Es geht bei diesem Kurs ab 3. August übrigens auch um Müll als Material für die Kunst. Im Angebot sind ebenfalls Work-



Ein Blick in die alte Keramikwerkstatt im Lindenau-Museum mit Susann Schade (l.) und Doreen Kaiser.



Therese Heller in einem der neuen Räume in der Kunstgasse 1.



Kunst mit Maske. Die Kurse haben wieder begonnen.

shops für Jugendliche ab 14 und Erwachsene zu keramischen Techniken und Kaltnadelradierung als besondere Tiefdrucktechnik – für Neulinge und Erfahrene.

Die Samstage in den Sommerferien sind Kindern bis 10 Jahren mit Eltern oder Großeltern für gemeinsame künstlerische Aktivitäten vorbehalten – wir öffnen wieder unsere Werkstätten für Familien!

Einladen möchten wir schon jetzt zum diesjährigen Studiotag am Samstag, dem 5. September 2020.

Das ganze Sommerferienprogramm, das Thema der jeweiligen Samstagswerkstatt und weiteres Aktuelles aus dem Studio sind auf der Homepage zu finden: www.studio.lindenau-museum.de

Aus den Augen, doch im Sinn!



Liberale di Jacopo dalla Biava,
genannt Liberale da Verona
Madonna mit Kind, 1466-1470

Im Zuge der bevorstehenden Sanierungsarbeiten sind eine Vielzahl bedeutender Werke des Lindenau-Museums nicht in Altenburg zu sehen. Mancher Kunstfreund vermisst sie schon – so auch Adelheid Friedrich, Vorsitzende der Altenburger Goethe-Gesellschaft und Mitglied des Förderkreises „Freunde des Lindenau-Museums“ e.V. aus Altenburg:

„Ich vermisse die „Madonna mit Kind“ von Liberale da Verona. Die Innigkeit der Mutter-Kind-Beziehung, wie der „knuddelige“ Baby-Arm die Mutter umschlingt, wie vorsichtig und behutsam die Hand der Mutter das Kind umfasst, das Anschmiegen, die Blicke – das schönste Mutter-Kind-Bild dieser Zeit, das ich kenne.“

Bernhard August von Lindenau erwarb dieses Gemälde für sein 1848 eröffnetes Museum. Es ist Teil der einzigartigen Sammlung 180 frühitalienischer Tafelbilder, die dem Lindenau-Museum internationale Bedeutung verleihen. Die kleine Tafel war für die private Andacht bestimmt. Sehr wahrscheinlich entstand sie zu der Zeit, als der aus Norditalien stammende Künstler in Siena tätig war, also zwischen 1466 und 1476. Vielleicht handelt es sich hier sogar um eines seiner frühesten erhaltenen Werke. Besonders interessant erscheint auf dieser Tafel der goldene Nimbus, der das Haupt Marias umrahmt. Auf diesem sind die von Verkündigungengel Gabriel überbrachten Worte zu lesen: „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.“

**Welches Kunstwerk kommt
Ihnen in den Sinn, wenn Sie an das
Lindenau-Museum denken?
Schreiben Sie uns!**

Ausstellungsreihe im Klinikum Altenburger Land

Die Grafik-Literatur-Editionen des Förderkreises „Freunde des Lindenau-Museums“ e.V.



Die kleine Galerie im Eingangsbereich des Klinikums Altenburger Land ist seit vielen Jahren ein erweiterter Ausstellungsbereich des Lindenau-Museums Altenburg. Zahlreiche Künstler unserer Region haben sich hier bereits mit ihren Arbeiten vorgestellt. Kunstwerke aus dem Bestand des Museums wurden präsentiert, zum Beispiel Drucke, Fotografien und Plakate der Grafischen Sammlung. Sie weisen Patienten und Klinikbesucher auf das Altenburger Kunstmuseum und seine vielfältigen Sammlungen und Aktivitäten hin.

Zurzeit ist im Klinikum die Grafik-Literatur-Edition des Förderkreises „Freunde des Lindenau-Museums“ e.V. ausgestellt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle bislang erschienenen Editionen vor. Fast alle sind noch lieferbar und für den Preis von 130 € (bzw. 80 € für Förderkreismitglieder) im Lindenau-Museum erhältlich.

Die Editionen im Überblick

Edition Nr. 1, 1998 (vergriffen)

Grafik: Peter Schnürpel, „Träger“, Ätzzradierung, Reservage

Text: Ingo Schulze, „Träger“

Edition Nr. 2, 1999 (vergriffen)

Grafik: Werner Wittig, zu „das große randseil“, Farbholzschnitt

Text: Wulf Kirsten, „das große randseil“

Edition Nr. 3, 2000 (vergriffen)

Grafik: Hartwig Ebersbach, „Reiter“, Lithografie, mit Kreide überzeichnet

Texte: Wolfgang Hilbig, „Passat“, „Passage“

Edition Nr. 4, 2001

Grafik: Jiří Šalamoun, Prag, „Heikles Schweigen, das hinterlistige Gedächtnis“, Lithografie in acht Farben

Texte: Ivan Wernisch, Prag, „Weidmoos“

Edition Nr. 5, 2002 (vergriffen)

Fotografie: Barbara Klemm, „Magisches Schwarz“

Text: Péter Nádas, „Das magische Schwarz der Barbara Klemm“

Foto A: „World Trade Center“, New York, 1992

Foto B: „Blick auf die Alte Nationalgalerie“, Berlin, 2000

Foto C: „Istanbul“, 2000

Edition Nr. 6, 2004

Grafik: Osmar Osten, „Sachsen, Bayern und Baden-Württemberg“, Kaltnadelradierung

Text: Barbara Köhler, „schneekugel im frühling“

Edition Nr. 7, 2007

Grafik: Stefan Knechtel, „Schattengang“, Holzschnitt

Text: Lutz Seiler, „ortsteile gab es, orte“

Edition Nr. 8, 2010

Ausgabe A

Fotografie: Matthias Hoch, „Römische Skizze #24“

Text: Ingo Schulze, „Zwei Frauen“

Ausgabe B

Fotografie: Matthias Hoch, „Römische Skizze #40“

Text: Ingo Schulze, „Signor Candy Man“

Edition Nr. 9, 2012

Grafik: STRAWALDE, „Ausflug“, Kaltnadelradierung

Text: STRAWALDE

Edition Nr. 10, 2012

Grafik: Michael Morgner, „Brennender Mann“,

Ätzradierung

Text: Mathias Jähnig, „Das innerste Reich“

Edition Nr. 11, 2014

Grafik: Gil Schlesinger, o. T., Holzschnitt

Text: Monika Rinck, „Wort halten“

Edition Nr. 12, 2015

Grafik: Rolf Münzner, „Don Quichotte am Mont Ventoux“

Lithografie im Steindruck in Asphalt-schabtechnik

Text: Peter Gosse, „Münzners Neuerfindung des Fahrrads“

Edition Nr. 13, 2017

Grafik: Christine Ebersbach „Steg“, Farbholzschnitt

Text: Gunter Preuß, Leipzig „Begegnung im Blau“

Edition Nr. 14, 2018

Grafik: Gerhard Kurt Müller „Frau mit Hand vor Gesicht“,

Holzschnitt

Text: Manfred Jendryschik, Leipzig, „Das Gesicht mit

Grund“



LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG

Kunstgasse 1

Ausstellung /
Studio Bildende Kunst
Lindenau-Museum Altenburg
Kunstgasse 1
04600 Altenburg

Verwaltung
Lindenau-Museum Altenburg
Hillgasse 15
04600 Altenburg
Tel.: 034 47-89 55 43
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de    /lindenaumuseum

Öffnungszeiten ab 14. Juli 2020

Dienstag bis Sonntag: 12–18 Uhr
an Feiertagen geöffnet

Die Besichtigung der Dauerausstellung und des Schaudepots in der Kunstgasse 1 ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenfrei.

Studio Bildende Kunst

Für die Angebote der Kunstschule werden Entgelte berechnet.

Kontakt

Führungen

Tel. 034 47-89 55 43 oder 034 47-89 55 45
forster@lindenau-museum.de

Museumspädagogik

Tel. 034 47-89 55 45
forster@lindenau-museum.de

Studio Bildende Kunst

Tel. 034 47-89 55 52
studio@lindenau-museum.de

Umschlagbild:

Schaudepot in der Kunstgasse 1, Foto: PUNCTUM/Bertram Kober

Abbildungen:

Lindenau-Museum Altenburg (S. 3, 7, 11, 13, 15, 21)

Oliver Dietze (S. 4)

Jens Paul Taubert (S. 8, 9, 10, 11)

Bernd Sinterhauf, Berlin (S. 16)

Christine Helbig, Klinikum Altenburger Land (S. 18)

Impressum

Redaktion: Angelika Forster, Dr. Roland Krischke, Steven Ritter

Gestaltung: Ulrike Weißgerber, Leipzig

Gesamtherstellung: PögeDruck, Leipzig

Das Lindenau-Museum Altenburg

in der Kunstgasse 1

Das Lindenau-Museum Altenburg zählt zu den ungewöhnlichsten und schönsten Kunstmuseen in ganz Deutschland. Es wurde 1848 von seinem Namenspatron Bernhard August von Lindenau gegründet. Als Sammler und Stifter erwarb er kostbare Exponate, anhand derer die Kunstgeschichte vom Altertum bis zur Gegenwart nacherzählt werden kann. Einzigartig ist die kostbare Sammlung italienischer Tafelbilder aus der Zeit vom 13. bis zum 16. Jahrhundert.

Bis zum Januar 2020 konnten die Ausstellungen des Lindenau-Museums im prachtvollen Museumsgebäude an der Gabelentzstraße besichtigt werden. Aufgrund umfangreicher Sanierungs-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen ist das Kunstmuseum für die kommenden Jahre in die Kunstgasse 1 umgezogen. Auf einer Fläche von ca. 200 Quadratmetern wird eine Auswahl an Kunstwerken gezeigt, die vor allem auf die Vermittlungsarbeit des Lindenau-Museums ausgerichtet ist und zugleich einen Einblick in die umfangreiche Sammlung unseres Kunstmuseums gibt.





49. Dionysos (Spessinger)

Marble, 1st century AD, from the collection of the
Museum of Fine Arts, Boston, MA, USA

© 2019 Museum of Fine Arts, Boston, MA, USA